



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

354 (27.12.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50602](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50602)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
**Mannheimer Journal.**  
(101. Jahrgang.)  
**Amts- und Kreisveröffentlichungsblatt**  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 354. (Telephon-Nr. 318.) **Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.** Sonntag, 27. Dezember 1891.

## Der General-Anzeiger der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal)

Ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt. Der „General-Anzeiger“ ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnißmäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden. Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonirt

**nur 50 Pfennig im Monat**  
(ausschließlich Traggebühr).

## Der General-Anzeiger der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonirt, **M. 1.90** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere **Post-Abonnenten**, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter **Nro. 2388**

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende **Abonnenten** auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals **gratis und franco** zugesandt.

## Die Roman-Bibliothek des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar v. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet **monatlich nur 25 Pfennig**,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

**Auswärtige Abonnenten** können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit **wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek** vierteljährlich **M. 2.45** am Posthalter abgeholt, **M. 2.85** frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter **Nro. 2389.**

## Feuilleton.

— Ein Defraudant. Man meldet aus Berlin, 23. Dez.: Der Proceß gegen den Bankbeamten Bod, welcher der Unterschlagung von 380,000 M. beschuldigt ist, fand vor der zweiten Strafkammer statt. Die Anklagebehörde wurde durch den Staatsanwalt Dr. Benedig vertreten, die Verteidigung lag in den Händen der Rechtsanwälte Dr. Rosenstock und Goldstein. Es hatten drei Personen auf der Anklagebank Platz zu nehmen, der am 24. März 1886 zu Berlin geborene Buchhalter Gustav Emil Ernst Bod, dessen Bruder, der Kellner Georg Paul Bod und die Ehefrau des ersten Angeklagten, Helene Bod geb. Prall. Als die Flucht des Hauptangeklagten und die von ihm begangenen Veruntreuungen Ende August bekannt wurden, erregte der Fall wegen der kolossalen Höhe der unterschlagenen Gelder allgemeines Aufsehen. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um des Flüchtigen habhaft zu werden. Fast wäre es demselben gelungen, sich nach Amerika zu retten, die Behörde hatte aber ausfindig gemacht, mit welchem Schiffe er die Ueberfahrt angetreten und als der Defraudant den amerikanischen Boden betrat, wurde er von den Beamten des verdächtigsten General-Konsulats des deutschen Reichs in Empfang genommen und nach Deutschland zurückbefördert. Der Hauptangeklagte war gebürtig. Der Staatsanwalt gab zunächst eine kurze Darstellung des Sachverhalts, sowie des Verhältnisses in der geschädigten Bank, der Berücksichtigung Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Bod war bei der Bank seit dem Jahre 1888 als Buchhalter an der Kasse angestellt. Die Bank arbeitet in der Weise, daß sie erste zweifelslos sichere Hypotheken in Höhe von 300,000 bis 500,000 M. und darüber erwirbt. Diese Hypotheken werden in Antheilscheine von 100 bis 9000 M. getheilt und hierüber Certifikate ausgestellt, welche vom Publikum in beliebiger Höhe erworben werden können. Die Erwerber haben somit Theil an einer Hypothek erster Stelle, wie sonst zu kleine Summen nicht angelegt werden können. Die zur Ausgabe gelangenden Papiere werden mit Talons und Coupons versehen, erhalten dadurch den Werth von

## \* Wo ist der Demokrat?

Vor einigen Jahren kamen kleine Druckbilder in den Handel, auf welchen in mehr oder minder sinnreicher Weise — zumeist traf das letztere zu — irgendwelche Personen oder Gegenstände so versteckt eingezeichnet waren, daß es des Scharfsinns großer und kleiner Kinder bedurfte, um sie unter dem Uebermaß von Zierrath, der sie umgab, zu entdecken. An diese Scherzbilder wird man erinnert, wenn man die Antwort liest, welche der Vorstand des hiesigen demokratischen Vereins auf die Broschüre des Herrn Prof. Krebs erläßt, den er selbst vor wenigen Monaten gemeinsam mit dem deutsch-freimüthigen Verein als Landtagskandidaten aufgestellt hat. Vergleicht man die Schrift des Herrn Prof. Krebs mit der Antwort des demokratischen Vereins, so wird man mit wachsendem Erstaunen wahrnehmen, wie der ehemalige demokratische Landtagskandidat und die ihn auf den Schild erhebenden Vertrauensmänner der demokratischen Partei darüber streiten, wer denn eigentlich von ihnen mit größerem Rechte sich zur Demokratie bekennet und mit nicht unbegründetem Humor sucht man in diesem politischen Vertriebsbild den wahren, unverfälschten Musterdemokraten. „Wo ist der Demokrat?“ So lautet die Preisfrage; am besten löst sie wohl ein Ultramontaner, der „kennt sich aus“...

Man hat im Lager des demokratischen Vereins geglaubt, es sei am zweckmäßigsten, die Broschüre des Herrn Prof. Krebs einfach todtzuschweigen und empfindet es recht unliebsam, daß wir uns die Freiheit nahmen, der Schrift des demokratischen Landtagskandidaten, der von seinen eigenen Parteigenossen bereits zu den politischen Todten geworfen wurde, weil er es wagte, eine Meinung zu besitzen, die Aufmerksamkeit weiter Kreise zu sichern. In dem allerdings nicht ganz löblichen Eifer, den eigenen Parteifreund in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen, läßt sich der demokratische Verein zu der Behauptung hinreißen, daß wir Herrn Krebs „belobt“ hätten. Das ist, mit Verlaub, nicht wahr, und wenn wir auch anerkennen, daß der Vorstand des demokratischen Vereins in dem Kampfe gegen seinen Parteigenossen sich in einer schwierigen Stellung befindet, so sehen wir doch nicht ein, warum gerade wir für die Kosten seines wenig rühmlichen Rückzugs aufkommen sollen. „Belobt“ haben wir Herrn Krebs gewiß nicht; wir haben vielmehr darauf hingewiesen, daß wir seine politischen Ansichten nicht billigen, wohl aber seine Ueberzeugungstreue achten. Nur Derjenige, der auf die Wahrung seiner Ueberzeugung nichts hält, kann demnach in unserer Bemerkung ein „Lob“ erkennen. Da aber der Vorstand des demokratischen Vereins glaubt, die Abschlagung seines Landtagskandidaten lasse sich rascher bewerkstelligen, wenn er ihn die „Belobigung“ durch ein gegnerisches Organ als straferschwerenden Umstand an-

rechnet, ruft er aus: „Wird es ihm (Herrn Krebs) dabei nicht unheimlich?“ Darauf sei uns die Gegenfrage gestattet: „Wird es denn den Demokraten in der Gesellschaft der Ultramontanen nicht unheimlich?“

Mit dem vollen Aufgesot seiner Würde sagt der Vorstand des demokratischen Vereins, daß es „gewiß nicht unwürdig ist, wenn man im Wahlkampfe, ohne seinen Grundsätzen etwas zu vergeben, die Unterstützung einer anderen Partei annimmt.“ Das haben wir niemals bestritten, aber gerade die Demokratie war es, welche den Abschluß des Kartells von 1887 und 1890, dessen klare Bestimmungen doch auch die Wahrung der Grundsätze der vertragschließenden Parteien in sich schlossen, als einen „Verrath“ der national-liberalen Partei bezeichnete. Das Kartell war nur ein Wahlbündniß, das Zusammengehen der Demokraten mit dem Centrum bedroht aber den Bestand aller freiheitlichen Erregenschaften, es gefährdet dieselben liberalen Gesetze, welche in Baden fast ganz allein durch die national-liberale Partei geschaffen wurden! —

Wir könnten mit diesen Bemerkungen das Kapitel über den Bruderzwist im demokratischen Lager schließen, wenn nicht eine Aeußerung des Vorstandes des demokratischen Vereins es verdienen würde, zum Gedächtniß für spätere Zeiten festgenagelt zu werden. Die Vorkämpfer des demokratischen Vereins erklären öffentlich, daß die „Neue Badische Landeszeitung“ auf die Parteileitungen der demokratischen u. deutsch-freimüthigen Parteien „einen bestimmden Einfluß weder ausüben will, noch kann.“ Damit wäre denn jetzt auch von der demokratischen Parteileitung dem „demokratisch-freimüthigen-liberalen“ Blatte das Zeugniß ausgestellt, daß sie seiner nicht bedarf. Ob wohl zu dieser Absage der Umstand, daß die „Neue Badische Landeszeitung“ noch vor ganz kurzer Zeit den Sieg des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten freudig begrüßte, etwas beigetragen hat? Dürfte man doch diese Hoffnung hegen! Die „Neue Bad. Wöztg.“ steht sich zwar über diese Absage aus dem eigenen Parteilager leicht hinweg, indem sie darauf hinweist, daß sie keine „Parteilivree“ trägt. Damit beweist aber die Redaktion jenes Blattes nur, daß sie die Stellung der Presse versteht. Ein Parteiblatt trägt nicht die „Livree“ seiner Partei, es ist nicht und darf niemals der Diener einer Partei sein. Eine gute Zeitung, die sich die Vertretung einer politischen Partei zur Aufgabe macht, steht in der vordersten Reihe der Partei, sie gibt die Losung aus und indem die Partei der Redaktion die Aufgabe erteilt, die Grundsätze der Partei öffentlich zu vertreten, erkennt sie dem Parteiorgan ein Ehrenamt zu. Wenn die demokratisch-freimüthige Partei der „N. Bad. Wöztg.“ eine solche ehrenvolle Vorpostenstelle nicht anvertraut, dann mag sich immerhin dieses Blatt

August hatte Bod an Voetov eine größere Summe aus Differenz-Geschäften zu zahlen und wurde von demselben arg bedrängt. Bod sah ein, daß er sich nicht länger halten konnte, er beschloß, noch einen tüchtigen Schrift in die Kasse zu thun und dann nach Amerika zu fliehen. Er nahm 20,000 Mark und setzte sich mit seinem Bruder, dem zweiten Angeklagten in Verbindung, der ihm fortzuhelfen sollte. Der Letztere begab sich nach der Herberge zur Heimath, wo er einen Maler Hildebrandt traf, dessen Signalement einigermassen mit demjenigen seines Bruders übereinstimmte. Hildebrandt war im Besitze eines Passes, den er für 50 Mark an Georg Bod verkaufte. Am folgenden Tage war der Letztere mit dem Defraudanten nach Bremen unterwegs und einen Tag später befand sich Ernst Bod an Bord der „Saale“. Der Angeklagte Georg Bod erhielt für seine Hülfeleistung von seinem Bruder 500 Mark. Die Anklage nimmt an, daß Georg Bod von den Straßbats seines Bruders vollständig unterrichtet war und beschuldigt ihn deshalb der Beihilfung und der Hülfelei. Wegen des letzteren Vergehens hatte sich auch die Ehefrau des Angeklagten, Helene Bod, zu verantworten. Vor der Abreise ihres Ehemannes hat derselbe ihr 2000 Mark zurückgelassen, auch wird angenommen, daß sie wissen mußte, daß ihr Ehemann Unterschlagungen beging. Die beiden Mitangeklagten bestritten ihre Schuld, sie wollen geglaubt haben, daß Ernst Bod unglücklichen Börsengeschäften aus dem Wege gehen wollte und von den von ihm begangenen Veruntreuungen hätten sie keine Ahnung gehabt. Die Ehefrau Bod will der Ansicht gewesen sein, daß ihr Mann durch glückliche Börsenspekulationen die Mittel gewann, ein solches Leben zu führen, wie er es that. Die Beweisnahme beschränkte sich auf die Vernehmung nur weniger Zeugen. Der Gerichtshof hatte nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß den beiden Mitangeklagten, Kellner Bod und Ehefrau Bod, die unlaute Quelle bekannt gewesen, aus der der Angeklagte Ernst Bod sich rettete und fällt daher mit Bezug auf beide einen freisprechenden Urtheil. Der Angeklagte Ernst Bod wurde dagegen nach dem Antrage des Staatsanwalts zu sechs Jahren Gefängnis und fünfjährigen Ehrenverlust verurtheilt.

Jamit brüten, daß es keine Partei, kirchlich trägt, es würde aber der Wahrheit näher kommen, wenn es bekennen wollte, daß die eigene Partei die Verantwortung für den Inhalt des Blattes ablehnt. Das ist der springende Punkt!

Wenn aber Herr Krebs, der es doch wissen muß, behauptet, die Wortführer des demokratischen Vereins und die Redakteure der „Neuen Bad. Landesztg.“ seien keine echten Demokraten, wenn andererseits die „N. B. Ztg.“ und der Demokratische Verein Herrn Prof. Krebs nicht als unversöhnlichen Demokraten gelten lassen wollen, dann dürfen wir wohl bekennen, daß wir vor einem solchen Verzicht rathlos stehen und fragen: Wo ist der wahre, echte Musterdemokrat?!

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 27. Dezember 1891.

**Ernennung.** Von dem deutschen Kaiser ist dem Polizeidirektor Strauß in Heidelberg der Vortragsrang verliehen worden.

**Bestätigung.** Der Großherzog hat bei Professor Dr. Hiegler gefallen Wohl zum Prorektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1892—93 seine Bestätigung ertheilt.

**Ernennung.** Der Großherzog hat den Privatdozenten in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. Paul Jacobson und Dr. Martin Möbius, den Charakter als außerordentliche Professoren verliehen.

**Postalisches.** Der Großherzog hat die mit der provisorischen Verleihung von Poststellen betrauten Oberpostdirektionssekretäre Anton Keller von Redarhaußen und Gustav Rutsch von Sprottan (Brenzen) zu Postsekretären, Ersteren bei dem Bahnpostamt Nr. 27 in Mannheim, Letzteren unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit dem Postamt Nr. 2 in Karlsruhe, den mit der provisorischen Verleihung einer Oberpostsekretärstelle bei dem kaiserlichen Postamt in Forstheim betrauten Postsekretär Hermann Klein von Hachenau (Brenzen) unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Oberpostsekretär bei dem genannten Postamt, den mit der provisorischen Verleihung der Vorsteherstelle bei dem Postamt 2 in Enghen betraugten Postsekretär Alois Häck von Buchen zum Postmeister ernannt.

**Titelverleihung.** Der Großherzog hat dem Ministerialsekretär Ludwig Moser beim Finanzministerium, welcher im Einverständnis mit der Großh. Regierung auf 1. Jan. 1892 zum Stationskontrolleur mit dem Wohnsitz in Köln berufen worden ist, den Titel eines Postinspektors und den Rang eines Hauptamtskontrollieurs verliehen.

**Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“** Nr. 26 veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, nach welcher § 1 der Verordnung des vormaligen Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und der Auswärtigen vom 6. Oktober 1876, den Schuld der Gefangenen auf der Eisenbahn betreffend, aufgehoben ist. Die Schutzbefugnisse und Schuldschreiben werden jeweils besonders bestimmt und im „Staatsanzeiger“ veröffentlicht. Das Ministerium des Innern publiziert eine Verordnung über das vollstreckte Rückweihen. Einige Bestimmungen der Verordnung des vormaligen Ministeriums vom 8. Mai 1888 erhalten darnach eine veränderte Fassung. Außerdem bringt das Ministerium des Innern die Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 16. Dez. betreffend die Erklärung der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgeetze auf die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation mit einigen Ausführungsbestimmungen zur öffentlichen Kenntniss.

**Telegraphenverkehr mit Oesterreich-Ungarn** vom 1. Januar ab beträgt die Wortgebühr für Telegramme nach Oesterreich-Ungarn 6 Hg. beträgt. Die Mindestgebühr für ein Telegramm ist 50 Pf.

**Rhein-Neckar-Bahn.** Vom 1. Januar 1892 an verkehrt der Kolonialzug 63 der Rhein-Neckar-Bahn von Adenburg nach Mannheim (ab Adenburg 7<sup>30</sup>, an Mannheim 7<sup>30</sup> Sm.) nur noch Werktags.

**Neujahrsbriefe.** Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Postkarten für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit die Ueberfüllung der Schaltervorräume zur Zeit des Neujahrsverkehrs thausündlich ferngehalten werde. Ebenso liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig zur Aufreißung gelangen, und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten, sowie auf Briefen im Stadterkehr die Wohnung des Empfängers angegeben werde.

**Auszeichnung.** Der Oberaufseherin am Amtsgefängnis hier, Fräulein Katharina Weis, wurde von der Großherzogin als ein Zeichen der Anerkennung ihres vieljährigen treu bewährten Wirkens im Gefängnisdienste ein Bildwerk verliehen.

**Die heiligen zwölf Nächte.** Es wird und geschieht: Zur freundlichen Mittheilung der in Ihrem Blatte enthaltenen Notiz über die heiligen „zwölf Nächte“ diese dem Publikum, das dieselben vom 1. Weihnachtsfest bis zum Epiphaniastag zählen. Zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar liegen die 12 Nächte. Diese Zeit ist jedenfalls eine mit christlichen Festgedanken reich durchwehte Zeit. Der Weihnachtsfest, der Strohhanstag, der Tag des Abstrichs Johannes, dann der Jahreschluss, der Neujahrstag, als Tag des hochheiligen Namens Jesu und als Anfang des bürgerlichen Jahres und endlich das Epiphaniensfest (Erscheinungsfest), später drei Königstag genannt, meistens noch mit 2 Sonntagen vermehrt, reihen sich enge aneinander. Die Pflichten der heiligen Abende sind unserm Verstande am so tiefer in's Herz dringen.

**Konkurse in Baden.** Ueber das Vermögen des Besitzers des Hotels „Oberst“, Carl Schüler in Baden: Konkursverwalter Rechtsanwalt Schäfer in Baden; Prüfungstermin Donnerstag, 21. Januar. — Neustadt. Ueber das Vermögen des Holzhändlers Lorenz Kaiser von Mühligen, Gemeinde Saig; Konkursverwalter Paul Keller in Saig; Prüfungstermin Samstag, 30. Januar. — Pforzheim. Ueber das Vermögen des Landwirts Herrn. Groppe in Emdendingen; Konkursverwalter Geschäftsagent Gröbner in Pforzheim. Prüfungstermin: Dienstag, 9. Februar. — Triberg. Ueber das Vermögen des Landwirts Johann Duffner in Schönwald (Farnberg); Konkursverwalter Kaufmann Paul Wang in Triberg. Prüfungstermin: Mittwoch, 3. Februar. — Konstantz. Ueber das Vermögen des Wälders Reinhold Benz in Staad, Gemeinde Altmannsdorf; Konkursverwalter Agent Schulz in Konstantz. Prüfungstermin: Freitag, 22. Januar.

**Weihnachten.** Dies schöne, herrliche Fest der Freude ist nunmehr hinter uns, und wenn auch heute, als einem Sonntag, die Werktagarbeit noch ruht, so ist die wirkliche Feststimmung doch vermindert und die Menschen neigen sich wieder dem Alltagleben zu. Wie in dem Kreise der Familien, so wird das Weihnachtsfest alljährlich auch im Kreise der

Vereine und Gesellschaften gefeiert. Dieser schönen Geste würde in diesem Jahre wiederum in ausgiebigem Maße gehuldigt. Allerdings hat bis jetzt nur ein Bruchtheil der Vereine die Weihnachtsfeierlichkeiten abgehalten, da vorhin Sälle zur Verfügung standen. Ein großer Theil der Weihnachtsbesprechungen wird theils erst heute, theils in den nächstfolgenden Tagen stattfinden. Am ersten Feiertage hielt der Gesangverein Frodinn ab: Nachmittags eine Kinderbesprechung im Lokal, Abends eine musikalisch-theatralische Unterhaltung im Badner Hofe, wobei Chorlieder, Duette, Doppelquartette, Soli und Deklamationen zum Vortrag gelangten. Die Hauptnummer des Programms bildeten die zwei zur Aufführung gelangten Theaterstücke „Durch die Stenographie“ und „Der schwarze Peter“: die beiden Einakter wurden sehr gut gespielt. Die Festlichkeit war recht zahlreich besucht. Weiter hiessen am ersten Feiertage Weihnachtsbesprechungen ab: Der Gesangverein Eugenia in der Schwäbinger Vorstadt im Lokal, der Arbeiterbildungsverein im Lokal, der Gesangverein Eintracht im Lokal, und der Verein deutscher Kampfbereiten in der Gambriushalle, die Gesellschaft Casino im Lokal; ferner arrangierte der Singverein im großen Saalbauhalle eine musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung. Am zweiten Weihnachtsfeiertage veranstaltete der Gesangverein Liedertafel eine Abendunterhaltung mit Tanz im Saalbau, während der theatralische Verein „Juventa“ im Saalbau des Badner Hofes eine Weihnachtsfeier mit Tanz arrangierte. Der Rudereklub hielt im Ballsaal eine humoristische Unterhaltung mit nachfolgendem Ball ab. Das Programm der Unterhaltung bestand hier aus Gesangs-, humoristischen und Musikvorträgen. Ferner veranstalteten Weihnachtsfeiern: die kaufmännische Gesellschaft „Merkur“ im Bellevue-Keller und der Gesangverein Lyra im Lokal. Der Militärverein beging seine Weihnachtsfeier gestern Abend im Saale des „Stadtparke“. Schon lange vor Beginn derselben waren der große Saal und die anliegenden Nebenträume so gedrängt voll, daß viele sich mit einem Strichpfäh begnügen mußten, andere wieder umkehrten, weil es ihnen nicht möglich war, ein Plätzchen zu erhalten. Die Feier begann mit einem Kinderchor „O du heilige Weihnachtszeit“, gefolgt durch etwa 160 Kinder von Vereinsmitgliedern unter Leitung des Herrn Hauptlehrer A. Weber und unter Darmoniumbegleitung von Fräulein St. Weber. Sodann brachten Mitglieder des Mannheimer Ruderklubs den Kaiser Friedrich-Nachricht wirkungsvoll zum Vortrag. Der Präsident des Vereins, Herr Professor L. Rabig sprach ein von ihm selbst verfasstes, auf die Weihnachtsfeier Bezug habendes, formvollendetes Gedicht. Reicher Beifall obte den um das Wähen und Bedienen des Militärs hochverdienten Präsidenten. Es folgte noch eine ganze Reihe musikalischer und poetischer Darbietungen, ausgeführt von Fräulein Louise Burkhardt und den Hrn. Georg Michel, Ph. Käbner und Michael Vender, sowie von Mitgliedern des Mannheimer Ruderklubs. Den Schluss der Feier bildete die Vertheilung der Gewinngegenstände, welche oft große Heiterkeit hervorrief. — Am gleichen Tage Mittags 2 Uhr fand im Vereinslokal (Gambriushalle) eine Besprechung für die Kinder der im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder des Vereins statt, bei welcher ein von Herrn Hauptlehrer Weber geleiteter Kinderchor Weihnachtslieder zum Vortrag brachte und Herr S. Rubin eine tiefempfundene Ansprache an die Kinder richtete.

**Ein vülliger Umsturz in der Witterung** ist während der Weihnachtsfeiertage eingetreten. Nachdem am Morgen des ersten Feiertages das Thermometer noch 6 Grad Kälte gezeigt hatte, ließ dasselbe sehr bald, bis schließlich am Abend des ersten Feiertags Thauwetter eintrat. Dieser Witterungsumschlag dürfte wohl von Vielen nicht allzu fernab begrüßt werden sein, namentlich nicht von den Freunden des Schlittschuhsports, welchem am ersten Feiertage in ausgiebigem Maße gehuldigt worden war, während man am zweiten Feiertage bereits auf das Betreten der meisten Schlittschubbahnen verzichten mußte. Auch die Spaziergänger werden von dem eingetretenen Thauwetter nicht sehr enttäuscht gewesen sein, da durch dasselbe die Wege und Straßen in einem nicht weniger als reinlichen und leicht passbaren Zustand versetzt worden sind.

**Als Direktor für den neuen Schlacht- und Viehhof** ist Herr Bezirkshierarzt Dr. Buchs dazuer ausgerufen, jedoch bedarf dessen Wahl der Genehmigung des Groß-Ministeriums. Zum Kassier wurde Herr Seiger, bisher an der Ortskrankenkasse I. angeheilt, ernannt, während die Stelle des Marktmeisters Herrn Winterberger, der seither auf dem bisherigen alten Viehhof angestellt war, übertragen worden ist. Die Stelle eines Futtermeisters bleibt vorläufig unbesetzt.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Heidelberg, 24. Dez.** Nachdem am Dienstag die Uebergabe der Feuerbestattungsanstalt erfolgt und der von Nachmittags durch Herrn Bürgermeister Dr. Walz und die Stadtkommission im Namen der Stadt übernommen worden war, fand gestern im Laufe des Vormittags die Einsegnung der Leiche des im Juli hier verstorbenen Dr. Heide- rich statt, wozu sich Freunde des Verstorbenen, einige Mitglieder des Comité's und mehrere Herren, die ein wissenschaftliches Interesse an der Beobachtung des Vorgangs hatten, einfanden; die letztgenannten Herren hatten von der Wittve ausdrücklich die Erlaubnis erhalten, die Einsegnung anzuwohnen. Wie bei den Probestattungen, so konnte auch heute die sichere, ruhige, das Gefühl in keiner Weise verletzende Funktionirung des Apparats bestätigt werden. Die kirchliche Feier wurde in der Leichenhalle durch den Geistlichen der altkatholischen Gemeinde, Herrn Stadtpfarrer Dr. Stübenwoll vorgenommen, der über die Feuerbestattung in ihrer Stellung im Christenthum sprach; hierauf wurde die Leiche im Hof der Halle geleitet, dort wurden noch die üblichen Grabgebete gesprochen und hierauf sofort die Einsegnung eingeleitet. Der Vorgang dauerte aufergewöhnlich lang, weil behufs Conservirung der Leiche der Sarg vollständig mit Sägespänen, welche mit Carbolsäure getränkt waren, angefüllt war. In den Nachmittagstunden fand dann die Einsegnung der Leiche des Stadtraths Werner aus Baden-Baden statt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.** Unsere Bühne beging die Festtage mit der Aufführung der „Meistersinger“ und der „Käuber“. Ueber die Darstellung des Wagner'schen Werkes ist erst vor kurzer Zeit an dieser Stelle eingehend berichtet worden, so daß wir uns darauf beschränken dürfen, den erneuten groß-n. Erfolg, den unsere Sänger erzielten, zu konstatiren und nur dem Bedauern Ausdruck geben wollen, daß das Dreideckel auch diesmal wieder nicht immer in der gemähten Weise auftrat, deren die Oper, um eine volle reime Wirkung zu erzielen, bedarf. Gestern kamen die „Käuber“ zur Aufführung und die Darsteller riefen das Publikum zu Bewusstseinsfragen hin. Das ist immer im Hause einige Leute gibt, welche durch vorläufige s. lichen Andern die Freude an dem Kunstwerk und den Künstlern schmälern wollen, in zu bedauern und fordert zu energischer Abwehr heraus. Man spielte mit dem Aufwand

an rednerischem Feuer, das die „Käuber“ wohl vertragen, doch würden die Hauptdarsteller immerhin auf thun, sich nicht in den hervorragenden Szenen zu überdrehen. Das Ausgehen der Laute mag natürlich sein, ich bin ist's auf seinen Fall und in der Kunst darf die Schönheitsgrenze nicht überschritten werden — trotz modernster Realistik. Die tolebane Leidenschaft darf das Wort nicht erlösen. Wohl reist der kräftigmalische Schwung der Schiller'schen Rede den Darsteller mit fort, doch muß der Schauspieler das Wort meistern und darf ihm nicht untertan sein. Schon vor von diesen Mängeln ab, an welchen die meisten Darsteller gestern wohl in der Absicht, es gut zu machen, litten, so dürfen wir wohl sagen, daß die Aufführung eine durchaus gelungenere war und daß sowohl die „Meistersinger“ wie die „Käuber“-Darstellung bewiesen, daß unsere Bühne sich auf der künstlerischen Höhe, die ihr einen Weltrauf gesichert hat, zu erhalten wußte.

**Neuere Nachrichten und Telegramme.**

**Bern, 26. Dez.** Der Bundesrath hat sowohl den Bau einer Bahn von Interlaken nach Brienz am linken Ufer, als auch den Bau einer solchen von Interlaken nach Brienz auf dem rechten Ufer genehmigt. Ersterer Linie würde 2.900.000, die zweite 3.500.000 Fr. kosten. Der Bundesrath hält dafür, es solle nur eine Bahn gebaut werden. Innerhalb 24 Monaten sind dem Bundesrath die technischen und finanziellen Einzelpläne einzureichen. Mit Genehmigung dieser Vorlagen für die eine Linie fällt die Konzeption für die andere dahin.

**Paris, 26. Dez.** Anklage, der des Mordes der Baronin DeLard angeklagt ist, und der anfänglich Alles abgeleugnet, hat sich in einem Augenblick der Niedrigkeithenheit entschlossen, ein Geständnis zu machen, was in Gegenwart des Polizeichefs und des Dr. Gruelot, eines Reffen des Opfers, geschah. Er erklärte, er habe seine Weir mehr gehabt, zu stehen. Den Verlauf des Verbrechens erzählt er wie folgt: Die Baronin selbst öffnete ihm und ließ ihn in das Zimmer des Sohnes eintreten. Anklage fragte sie, auf ein Bild hinweisend, ob dies das Portrait ihres Gatten sei. Als sich darauf die Baronin umwandte, fielen der Mörder mit dem Messer nach ihr und zerschmetterte ihr die Kehle. Er durchwühlte die Wölle, als die Dienerin eintrat. Während sürzte er sich auf sie; doch entglitt ihm das Messer. Darauf entflohr er.

**Paris, 28. Dez.** Die ursprünglich auf heute angelegte Verhandlung der Kammer über die Interventionen Millesvoge, betreffend den transsylvanischen Konflikt, gelangt erst am nächsten Montag zur Verhandlung.

**Brüssel, 28. Dez.** Der Finanzminister Beernaert empfing heute Morgen Abgesandte der „Union Syndicale“, welche bei demselben betrefis gewisser Abänderungen des deutsch-belgischen Handelsvertrags vorstellig wurden. Die „Union Syndicale“ wünscht, daß auf Baumwollgewebe spezialfische Hölle an Stelle der Hölle ad valorem treten möchten und daß die Hölle auf Baumwollgewebe, soweit es sich um rohe Waaren handelt, gänzlich aufgehoben oder doch sehr stark herabgesetzt, dagegen für Baumwollgewebe je nach dem Grade der Vollkommnung der Waare ober ihrer gänglichen Vollendung als Handelsartikel erhöht werden.

**Madrid, 28. Dez.** Während der Witterungsweche in der Kathedrale zu Valencia explodirten vier Betarden. Der Hospitalar wurde zertrübert. Mehrere Leute sind verwundet. Die mutmaßlichen Attentäter sind bereits verhaftet.

**Madrid, 24. Dez.** Die Telegraphenleitungen sind in einem großen Theil von Andalusien unterbrochen. Ein bestiger Sturm wüthete auch in Sagovia, wo mehrere Personen verlegt worden sind und ein beträchtlicher Materialschaden entstanden ist.

**Rom, 26. Dez.** Die italienischen Delegirten für die Handelsvertragsunterhandlungen mit der Schweiz Malvano, Miraglia, Moriglioli und Siringher, schieden sich an, nach Rom zurückzukehren. Eine Uebereinstimmung auf Grund folgender Reduktionen sei wahrcheinlich: Frische Tauben werden statt 5 Fr. nach 3 Fr. bezahlet; die Hölle auf Wein in Fässern sollen nicht erhöht werden. Die Gebühr auf Flaschenweine wäre 1 Fr., wenn sie nicht mehr als 20 Fr. der Destillate kosten, 2 Fr. für theurere Flaschenweine.

**St. Petersburg, 26. Dez.** In offiziellen Kreisen würde es durchaus nicht überraschen, wenn der Bar nachstens dem Großfürsten Sergius Alexandro-witsch seines Postens des Generalsouver-neurs in Moskau enthöbe; denn der junge Prinz ist in der Stadt durch sein tollkühnes Benehmen mehrfach unpopulär geworden, das er gegenüber den Millionen reichen Kaufleuten der Stadt wie der hohen moskowschen Aristokratie beobachtet.

**New-York, 26. Dez.** Ein entsetzlicher Suizidenstog fand diese Nacht bei Hastings im Staate New-York statt, wofür dem Eisbau von St. Louis und dem Expresszug, der von den Niagarafällen herkam, 7 Personen wurden ertrödet, viele verwundet.

Dampfer „Dove“, welcher am 15. Dez. von Bremen abgefahren war, ist am 26. Dez. Abends 7 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Wittcheit durch Hrn. Vh. Jac. Salinger in Mannheim, alleiniger fürs Großherzogthum Baden concess. Generalagent, des Nordd. Lloyd in Bremen.

**Oskar Kramer, Gussfabrik Mannheim, C 1, 9**

Bestes und größtes Gusswerk Mannheim's. Ausnehmungen franco. Billigste Preise. 10885

**L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant, Mannheim.**

Fabrik und Lager C. S. 3. 10615 Uebernahme von kompletten Wohnungen: Einrichtung in der einfachsten bis zur reichsten Durchföhrung. Großes Lager fertiger Möbeln.

**Pfaff-Nähmaschinen**

nur allein zu haben bei Martin Decker A 3. 4 11449 Für jedes Paar bei mir gefaufter Herren- oder Damenstuhl aus der Fabrik von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M. und London sollte ich die weitgeheubte Garantie, indem ich mich verpflichte, im Falle irgend ein Artikel unvorhergesehenen Mängel zeigen sollte, solchen gegen ein neues Paar umzutauschen. 19260 Georg Hartmann, E. 4. 6, untere Ede (Telephon 448).

**Annahme Anzeigen**

**Schneidmahlung.**  
Telegraphenbefehl mit Defter- reich-Ungarn.  
Vom 1. Januar 1892 beträgt die Vorrathsgebühren für Telegramme nach Defterreich-Ungarn 8 Pf. Die Mindestgebühren für ein Telegramm beträgt 50 Pf. Berlin W. 17. Debr. 1891. Der Staatssecretar des Reichs-Postamts. 24716

**Schneidmahlung.**  
Zur Erleichterung des Neujahrs- briefverkehrs ist auch in diesem Jahr die Einrichtung getroffen worden, daß es dem Publikum gestattet ist, frankirte Neujahrs- briefe für den Ort in einem Umhüllsack verpackt, welcher mit der Aufschrift „Hierin Neujahrs- briefe für Mannheim“ versehen ist, schon einige Tage vor dem 1. d. Mts. aufzuliefern. Diese frankirten Briefe werden so bereit gestellt, daß die Abtragung an die Adressaten am 1. d. Mts. erfolgen kann. 24670  
Da die glatte Abwicklung des Bestellungsverkehrs durch die erfahrungsgemäß seit am 1. d. Dezember und 1. Januar erfolgende Postveränderung von Briefen gefährdet wird, liegt es im Interesse des Publikums, von der Vorüberdauer der für Mannheim bestimmten Neujahrs- briefe aufgedehnten Gebrauch zu machen. Mannheim, 21. Dezember 1891. Kaiserliches Postamt I. Müller.

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**  
Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1892 gelangen für den Betrieb der Stationen nach der Station Kankens Lagerhaus der Gr. Badischen Staatsbahnen weiter gleichzeitiger Einbeziehung dieser Station in den Betriebskreis des Süddeutschen Bundes. Teil III Tarifblatt No. 2 vom 10. April 1891, neue Frachtklasse zur Einföhrung.  
Was Näheres ist bei den Ver- sandstationen zu erfahren. Karlsruhe, 22. Dezember 1891. Generaldirektion. 24729

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**  
Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1892 ist Nachtrag XXII zu Heft 7 des mitteleuropäischen Verbands- gültigen Tarifblattes erschienen. Dasselbe enthält u. a. Frachtklassen für neu aufgenommene norddeutsche Stationen, sowie die Aufhebung der Ausnahmefrachte für Spirit und Spiritus der Station Wittenberg im Verkehr mit Konigs- loco und Frankfurt. 24730  
Karlsruhe, 22. Dezember 1891. Generaldirektion.

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**  
Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1892 wird im Verkehr zwischen den Stationen der Rhein-Neckar-Bahn und Mannheim Bad. Bahn ein- seitig und Stationen der Ober- rheinischen Eisenbahnen andererseits ein neuer Tarif für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Tieren eingeführt. Karlsruhe, 22. Dezember 1891. Generaldirektion. 24731

**Schneidmahlung.**  
No. 20.335. Die Ehefrau des Wirthe Wilhelms Münch, Anna geb. Reichardt in Mannheim, wurde durch Urteil der Civilkammer II des Groß-Handge- richts Mannheim vom 16. De- zember 1891 für rechtsfähig erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.  
Dies nach zur Kenntnismahme der Gläubiger anderer veröffent- licht. 24724  
Mannheim, 21. Dezember 1891. Gerichtsschreiber des Großherzogl. Landgerichts. Gehl.

**Schneidmahlung.**  
Die Festsitzung des Vereins für den Dänemark-Verkehr der Gemäßigten Frei- willeigenen. (556) Nr. 17442. Unter Bezug- nahme auf § 94 Ziff. 1 B.-O. bringen wir zur öffentlichen Kennt- nis, daß seitens des königlichen Generalcomandobes des XIV. Armeekorps als Befehlshabender Infanterie-Regiment, bei welchem am 1. April 1892 einjährig-Frei- willige eingestellt werden können, die nachstehenden bestimmt wor- den sind:  
1. Im Bereich der 26. Division: beim II. Bataillon 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 in Heidelberg;  
2. Im Bereich der 29. Division: a) für die bei den Regimentern der 57. Infanterie-Brigade sich Befindenden beim 8. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 in Frei- burg i. B.  
b) für die bei den Regimentern der 28. Infanterie-Brigade sich Befindenden beim II. Bataillon 4. Badischen Infanterie-Regiments König Wilhelm Nr. 112 in Mühl- hausen i. G. 24696  
Mannheim, 18. Dezember 1891. Groß. Bezirksamt. Dr. A. Schmid.

**Schneidmahlung.**  
Für ein Wasser-Bohren- angebot wird ein junger Mann mit Reifezeugnis in die Wege geleitet. Gef. Off. unter X. Y. C. Nr. 24716 an die Ex- peditoren des Bl. erbeten. 24716

**Schneidmahlung.**  
Die Festsitzung des Vereins für den Dänemark-Verkehr der Gemäßigten Frei- willeigenen. (556) Nr. 17442. Unter Bezug- nahme auf § 94 Ziff. 1 B.-O. bringen wir zur öffentlichen Kennt- nis, daß seitens des königlichen Generalcomandobes des XIV. Armeekorps als Befehlshabender Infanterie-Regiment, bei welchem am 1. April 1892 einjährig-Frei- willige eingestellt werden können, die nachstehenden bestimmt wor- den sind:  
1. Im Bereich der 26. Division: beim II. Bataillon 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 in Heidelberg;  
2. Im Bereich der 29. Division: a) für die bei den Regimentern der 57. Infanterie-Brigade sich Befindenden beim 8. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 in Frei- burg i. B.  
b) für die bei den Regimentern der 28. Infanterie-Brigade sich Befindenden beim II. Bataillon 4. Badischen Infanterie-Regiments König Wilhelm Nr. 112 in Mühl- hausen i. G. 24696  
Mannheim, 18. Dezember 1891. Groß. Bezirksamt. Dr. A. Schmid.

**Schneidmahlung.**  
Für ein Wasser-Bohren- angebot wird ein junger Mann mit Reifezeugnis in die Wege geleitet. Gef. Off. unter X. Y. C. Nr. 24716 an die Ex- peditoren des Bl. erbeten. 24716

**Schneidmahlung.**  
Für ein Wasser-Bohren- angebot wird ein junger Mann mit Reifezeugnis in die Wege geleitet. Gef. Off. unter X. Y. C. Nr. 24716 an die Ex- peditoren des Bl. erbeten. 24716

**Schneidmahlung.**  
Die künftigen Arbeiten über das Veterinärwesen etc.  
(354) No. 136118. Die Vieh- genossenschaft des Landbezirks erhalten mit nächster Post den Bedarf an Formularen zu Tage- büchern für die Fleischbeschauer für gewerbliche und für Vieh- schlachtungen zu einfacher Ver- fertigung, sowie an Erhebungsarten über Verluste in Doppelverfertigung zur Ausständigung an die Fleisch- beschauer, wobei denselben zu bemerken ist, daß sie bei Ver- wendung der Formulare mit besonderer Sparsamkeit zu ver- fahren haben. 24714  
Mannheim, 21. Dezember 1891. Groß. Bezirksamt: Dr. A. Schmid.

**Schneidmahlung.**  
Nauti- und Klauenstücke betreffend.  
(354) No. 136478. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß in Ramsbach (Amt Weinheim) die Nauti- und Klauenstücke er- folgten ist. 24740  
Mannheim, 23. Dezember 1891. Groß. Bezirksamt: Dr. Fuchs.

**Schneidmahlung.**  
Die Feuerchau pro 1892 betr.  
(354) Nr. 136165. Im Laufe des Monats Januar l. J. wird mit der Feuerchau in hiesiger Stadt begonnen, was wir mit dem An- liegen bekannt geben, daß die Hausbesitzer und Hausbewohner den Feuerchauern den Eintritt in das Haus und die Befichtigung aller Dächertheile gemäß § 6 der Verordnung vom 28. Dezember 1890 die Feuerchau betz. zu ge- statten haben. 24741  
Mannheim, 22. Dezember 1891. Groß. Bezirksamt. Dr. Fuchs.

**Schneidmahlung.**  
Die Ausstellung von Legitimationspapieren für das Jahr 1892 betreffend.  
(351) No. 135.440. Nach- dem die Impression zur Aus- stellung von Legitimations- papieren dahier eingetroffen sind, machen wir im Inter- esse der Betheiligten darauf aufmerksam, daß jetzt schon Gewerbelegitimationskarten, Wandergewerbescheine, Fi- scherkarten etc. für das Jahr 1892 ausgestellt werden.  
Etwaige Anträge sind unter Anschluß der alten Karten alsbald dahier ein- zureichen. 24673  
Mannheim, 21. Dez. 1891. Gr. Bezirksamt. Dr. Fuchs.

**Beschluß.**  
No. 18.911. Landwirth Georg Ludwig Kofenburger von Redersheim hat seinen am 4. d. Mts. geborenen Kinde Maria Barbara den weiteren Vornamen Katha- rina beigesetzt. 24728  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Gr. Amtsgericht I. Stolz.

**Adung.**  
Nr. 23894. 1. Der am 12. De- zember 1866 in Frankenbad geb. Schlosser Christian Carl Haag und 2. der am 23. Januar 1858 in Dagsheim geb. Bäcker Philip- pich Gleichheimer, beide zu- letzt hier, jetzt unbekannt wo ab- weisend, werden beschuldigt, daß sie und zwar Haag als beurlaubter Referent ohne Erlaubnis, und Gleichheimer als Landwehrmann II. Aufgebots, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgewandert sind. — Uebertretung gegen § 309 R.-St.-G.-B. — Dieselben werden auf Anordnung des Landgerichts hier auf Samstag, den 13. Februar 1892, Vormittags 9½ Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von dem Rgl. Weibeamt hier ausgestellten Erklärungen vom 25. v. M. und 12. l. M. verurtheilt werden. Mannheim, 18. Dezember 1891. Die Gerichtsbehörde des Groß. Landgerichts. Doerr. 24606

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Zahlung.**  
Daher wurde Folgendes ent- wendet:  
1) Am 17. d. Mts. im Hause 10. Quertstraße Nr. 29. 1 Klaus- und weiklarirteter Bettüberzug.  
2) Am 18. d. Mts. vor dem Hause Lindenhofstraße 27, eine an einem Kistenkasten befestigt ge- weseene Sturmlaterne.  
3) Am 19. d. Mts. in der Wirt- schaft H. 5, 21. 1 schwarzleder- nertes Vortennonne mit 1 Pl. 52 Pf. Inhalt.  
4) In der Nacht vom 20. d. l. Mts. auf dem Paradeplatz: 20 Schiffsbüchsen. 24714  
5) Am 21. l. Mts. im Schmol- lerischen Verkaufslokal D 8, 11/1, 1 schwarzlederertes Vortennonne mit 42 Pf. Inhalt, und 1 schwar- zlederertes Vortennonne mit 15 Pf. Inhalt.  
6) Am 22. l. Mts. im Hause Langstraße Nr. 55, 1 brauner Ueberzieher. 24717  
Um jährlüche Mitttheilungen wird ersucht. 24717  
Mannheim, 23. Dezember 1891. Criminalpolizei. Meng. Pol.-Commissär.

**Versteigerung von Pläzen zum Fleischverkauf auf dem Speisemarkte G 1.**  
Da in der Versteigerung vom 17. ds. Mts. von den zum Ver- kauf von Fleisch und Fleischwa- ren auf dem Speisemarkte G 1 eingebrachten 21 Pläze wegen Mangeln an Liebhabern nicht ver- geben werden konnten, so wird zu deren Vergebung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1892 im Wege der öffentlichen Ver- steigerung anderweiter Termin auf: Dienstag, den 29. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr im Rathhaus, 2. Stock — Zim- mer Nr. 2 — bestimmt. 24715  
Mannheim, 23. Dezember 1891. Bürgermeistersamt. Bräunig. Kallenberg.

**Schneidmahlung.**  
Versteigerung eines Sam- melansatzes zur Entwür- fung des Conzard's- chen Gutes betr.  
(354) No. 129.074. Der Stadt- rath Mannheim beabsichtigt, im Zusammenhang mit einer an- deren Versteigerung der Entwässerung des Vindenbergbiets die die Rennerhoffstraße durchbrechende Schiene zu befestigen.  
Eintragungen gegen dieses Vor-haben sind innerhalb einer 14- tägigen, vom Tage nach Ausgabe dieses Blattes beginnenden Frist beim Bezirksamt oder dem Stadt- rath vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräuht gelten.  
Der Plan über das Entwässerungsgebiet mit Bezeichnung der zu befestigenden Schiene liegt während der Einreichungsfrist auf dem Rathhause auf. Mannheim, 14. Dezember 1891. Groß. Bezirksamt. (adj.) Freiherr v. Müdt.

**Schneidmahlung.**  
No. 18.911. Landwirth Georg Ludwig Kofenburger von Redersheim hat seinen am 4. d. Mts. geborenen Kinde Maria Barbara den weiteren Vornamen Katha- rina beigesetzt. 24728  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Gr. Amtsgericht I. Stolz.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**Schneidmahlung.**  
Kündigung des Stadt- bauplanes zwischen D 7 und J 7 beginnend der Straßenhöhen betr.  
Nr. 20157. Durch Entscheidung des Bezirksraths vom 10. De- zember l. Js. wurde die Kündigung des Stadtbauplanes be- züglich der Straßenhöhen der Strecke D 7—J 7 nach vorgelegtem Plan für festgelegt erklärt.  
Dies machen wir hiermit unter dem Anliegen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus — Registratur Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht aufgelegt ist. 24730  
Mannheim, 19. Dezember 1891. Bürgermeistersamt Bräunig. Winterer.

**I. Ankündigung.**  
In Folge richtiger Be- stätigung wird dem Speisereihändler Wilhelm Henne hier am Montag, den 4. Januar 1892, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhaus die unten beschriebene Gegenstand öffentlich Versteigerung ausge- stellt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis oder mehr geboten wird.  
Das Wohnhaus dahier Al. K 2, 2eb. sammt liegenschaftlicher Jubel im Raake von ca. 1 Kr 71 qm neben Joh. Carl Dör. Heuleuten und J. v. Brück Wwe. (Höddig) tag, zu 40,000 Mt. Bierjanzend Markt. Mannheim, 4. Dezember 1891. Gr. Bd. Notar: 24658  
Weihnauer.

**Oeffentliche Versteigerung.**  
Im Vollstreckungswege werde ich am Montag, 28. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal T 1, 2: 1 Fleischerwagen mit Rollen und Sellen, 1 Desimalwaage mit Ge- wicht, 1 Parthe Rahmentenfel, 1 Parthe Beschränge u. Fadeln, 3 Maurerschürze, 1 Ofenblech, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 emth. Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten mit Aufsatz, 1 Waschkommode, 1 Glaskabine, verschiedene Hädel- arbeiten, Bildertafeln, 1 Rähma- schine, 1 Nebelgarnitur, Tische u. 1 Schiffsoner gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 24. Debr. 1891. Winterer. Gerichtsvollzieher, R. 3, 15b.

**Singsverein Savaria.**  
Sonntag, den 27., dritter Feiertag. findet im Saale zum Schwarzen Kamm unsere Weihnachts-Feier statt. Abends 5 Uhr Kinderbescherung. Nach derselben Allgemeine Feier, wozu wir unsere Mitglider nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. Einführung geselliger Gesänge wird während der Feier Vier verabreicht. 24508  
Der Vorstand.

**Möbel Betten Spiegel**  
Größtes Lager hier der amaran- ten Sorten in Kasten- u. Polster- möbeln, Betten und Spiegel. Stets vorräthig über 200 Bettstellen, alle Sorten, 100 Chiffoniers und Schränke, 40 Sophas und Divans, 80 Kommoden u. Pfeilerstühle, 90 Küchenschränke, alle Sorten, 200 Tische, U. dgl., eoc., rund etc., 1000 Stühle, 200 Hagenen, 200 Spiegel, alle Sorten, 140 Nachttische.  
Weiter größte Auswahl in Duffets, Secretären, Verti- calons, Spiegeln, Silber- und Zinnschreibrische, Büreauz- nistische, Comptoirs, Schau- fels und Kinderstühle, Nach- tische, Spezialität in vollstän- digen Betten und reinen Samt- federn und Flaum, größter An- satz in Bettstoffen, Kattun- abols, Wolls, Seggras- und Strohmatten, sowie unüber- troffenes Lager in Sophaüber- zügen, Drills und Barchent, Flamdrells und Strohdac- leinen, Kattun, Seggras, Kattun und Wolle. 16319  
Für jede geforderte Ausstattung und einzelne Stücke solche Garantie.  
H. 5, 2 Friedr. Kötter H. 5, 2  
Lager in 12 großen Waggons.

**Holl. Schellfische**  
ächte Monikendamer  
Bratbüdinge  
In-Wasser  
Stoofische  
frisch eingetroffen. 24742  
Moritz Kollier Nachf.  
D 2, 1. Telephone 488.

**Mannheimer Punschessenz**  
vorzügliche Qualität,  
zu haben in der 24743  
Einhorn-Apotheke

**Holl. Schellfische**  
ächte Monikendamer  
Bratbüdinge  
In-Wasser  
Stoofische  
frisch eingetroffen. 24742  
Moritz Kollier Nachf.  
D 2, 1. Telephone 488.

**Mannheimer Punschessenz**  
vorzügliche Qualität,  
zu haben in der 24743  
Einhorn-Apotheke

**Holl. Schellfische**  
ächte Monikendamer  
Bratbüdinge  
In-Wasser  
Stoofische  
frisch eingetroffen. 24742  
Moritz Kollier Nachf.  
D 2, 1. Telephone 488.

**Mannheimer Punschessenz**  
vorzügliche Qualität,  
zu haben in der 24743  
Einhorn-Apotheke

**Holl. Schellfische**  
ächte Monikendamer  
Bratbüdinge  
In-Wasser  
Stoofische  
frisch eingetroffen. 24742  
Moritz Kollier Nachf.  
D 2, 1. Telephone 488.

**Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigsafen a. Rh.**

**Verlobte.**  
18. Eduard Bill, Locomotiohr. u. Franziska Dillmann.  
21. Wilh. Klapdor, F. A. u. Kath. Feldner.  
21. Wilh. Lebr. Zagner u. Maria Anna Kleinbud.  
21. Karl Andr. Rammes, F. A. u. Maria Bild.  
21. Jakob Brug, Akerer u. Kath. Pool.  
21. Christof Stegmayer, Zagner u. Anna Rosalia Engler.  
21. Martin Weiss, Schuyman u. Sabina Weigel.  
21. Jakob Hahn, Schiffsmaschinist u. Magdalena Roe.  
21. Johann Konr. Venedrich, Akerer u. Kath. Gruber.  
21. Wilhelm, S. v. Joh. Satter, Waidenshr.  
21. Joh. Georg, S. v. Joh. Hees, F. A.  
21. Emma Kath. Z. v. Kathias Rappel, F. A.  
21. Heinrich, S. v. Andreas Heberle, F. A.  
21. Maria Josefa, Z. v. Joh. Kappel, Zimmerer.  
21. Paulina Johanna, Z. v. Karl. Schmidt, Spengler.  
21. August, S. v. Carl Guthrie, Schlosser.  
21. Otto, S. v. Werner Kaethen, Barbant.  
21. Elisabeth, Z. v. Joh. Weig. Fuhrmann.  
21. Heinrich Ernst, S. v. Simon Kranz, Schreinermeister.  
21. Johann Georg, S. v. Johann Georg Feil, Gasarbeiter.  
21. Georg, S. v. Jakob Reule, Zimmermann.  
21. Christina Luise Rosina, Z. v. Friedr. Moebel, Locomotiohr.  
21. Barbara, Z. v. Adam Hedenstein, F. A. Mähter.  
21. Paulina Maria, Z. v. Christian Abel, Badermeister.  
21. Elisabetha, Z. v. Jakob Friedrich Lang, Fuhrmann.  
21. Wilhelm Ernst, S. v. Joh. Friedrich Jöhrets, F. A. Decker.  
21. Elisabetha, 11 M. 14 J. a., Z. v. Georg Geiser, Maurer.  
21. Anna, 1 J. 14 J. a., Z. v. Kath. Kappel, F. A.  
21. Rosina, 4 J. 1 R. a., Z. v. Jonas Schenk, Schiffshilfer.  
21. Ludwig, 2 J. 10 M. a., S. v. Joh. Schaab, F. A.  
21. Anna Maria Agnes, 2 J. 11 M. a., Z. v. Peter Jos. Wilhelm, Kaufmann.  
21. Franz Ludwig, 1 M. 21 J. a.  
21. Carol. Elisabeth, 6 M. a., Z. v. Karl Wilh. Raupp, Kupfer- schmid.  
21. Andreas Berner, 24 J. a., led. F. A.  
21. Franz, 10 M. a., S. v. Joh. Herzmann, F. A.

**Allgemeine Versorgungs - Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung**  
73 Millionen Mark Vermögen, 62,156 Versicherungen über 257 Millionen Mark Kapital, Reiner Zugang in den letzten 10 Jahren 37,992 Ver- sicherungen über 157 Millionen Mark.  
Alle Ueberachüsse kommen den Versicherten zu gut. Prospekte und jede Auskunft bei den Vertretern und der Direktion. 14327

Die „Berliner Börsen-Zeitung“  
anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 1. Quartal 1892 hiermit ergebenst ein. Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der ergebnst unterzeichneten Expedition  
24114 Berlin W., Kronenstrasse 37.

**Kaufmännische Gesellschaft Merkur.**  
Zu dem anlässlich unseres V. Stiftungsfestes am 2. Januar 1892, Abends 8 Uhr, in den Sälen des Badner Hof stattfindenden Balls laden wir unsere verehrl. Mitglider, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft, nebst deren Familienangehörigen freundlichst ein.  
NB. Vorschläge für Genusführende können täglich in unserem Lokale „Stadt Worms“, S 1, 9 eingereicht werden.

Feinsten Sect, moussirender Feuerberg  
aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baus in Bürckheim a. Rh. 1629  
zu Originalpreisen.  
Niederlagen bei den Herren:  
Ph. Gund, Hoflieferant, | Jos. Biener, Schwetz-  
D 2, 9. | ingerstrasse 43.  
Ad. Burger, S 1, 6. | Adam Hirsch, Mittel-  
Gebr. Zipperer, O 6, 3. | strasse 17.  
Vertreter der Firma: Eugen Michel, J 2, 14.

E 4, 10 König von Württemberg E 4, 10.  
Freunden und Bekannten, sowie einer geehrtet Nachbar- schaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirtschafft König von Württemberg übernommen und eröffnen habe.  
Gleichzeitig empfehle gutes Bier aus der Bad. Brauerei, reines Weine, kalte u. warme Speisen, besonders bringe ich meine gut ein- gerichteten Logiszimmer in empfehlende Erinnerung. Zudem ist auf- merksame Bedienung zugesichert, bitte ich um geneigtes Zutru- ckungswort.  
Chr. Körner.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.  
Sonntag Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Wacker Neff. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.  
Sonntag Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Wacker Neff. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

# CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität  
garantirt rein.

**Neujahrs- und Wick-Karten**

Große Auswahl in den feinsten Seiden- u. Zieh-Karten, Scherzkarten aller Art

bei **H. Hofmann, H 3, 20.**

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

## Salon-Gespräche.

Wahlundfiebern ankündende Beispiele um auf Ballen, in Gesellschaften, Komerten und im Theater, bei Besuchen, Diners u. Landpartien, auf der Straße, auf Bräusenaben, Reisen, sowie überhaupt unter den verschiedenartigsten Lebensverhältnissen auf eine passende, ansehnliche und interessante Weise eine Unterhaltung anzuführen, sowie mit Zaht und Gewandtheit fortzuführen.

**Ein Rathgeber** für unerfahrene u. Krüchtere junge Leute beiderlei Geschlecht.

Von **Leopold v. Neimber.** Dritte Auflage. 1891. 8. Geb. 1 Mark 80 Pfg. Borrüthig in der Buchhandlung von **F. Nennich** in Mannheim, N 3, 7/8.

## Der praktische Rathgeber im Ob- u. Gartenbau.

Verlag Königl. Hofbuchdruckerei **Leschwitz & Sohn** in Frankfurt a. O.  
Illustrirte Wochenchrift. Erscheint an jedem Sonntag. Eigenes Etablissement mit Versuchsgarten und Versuchskellerei. Preis bei jeder Postanstalt oder Buchhändlerjährlich eine Mark. Inhalt der neuesten Nummer: Dankbare Pflanzensorten (4 Abb.) — Düngt eure Bäume (2 Abb.) — Das beste Johanniskraut (mit Rezept) — Wer legt für den Praktischen mit ein Budget? an? (200 Heller für Ob- u. 200 für Gemüse — 200 für Blumen) — Möglichst billige Wasserleitung für den Garten (1 Plan 2 Abb.) — Ueber Hosen, -Decken (mit Abb.) — Welche Rosenorten bringen den reichsten Oktoberser? Helleborus - Rieswurz - Christrose. — Gartenmöbel (mit Abb.) — Meine Ehrenpforte. — Zwei Lehren des alten Bienenwatters. — Preisnachschreiben für 1892 — Kleine Mittheilungen. — 100 Mark für Winterweidenbienen. **Probennummern auf Wunsch frei ins Haus!**

**Wer eine interessante u. dabei billige Lesart Tages-Zeitung lesen will, der abonniere für 24108**

**1 Mk. vierteljährlich** bei nächster Postanstalt oder dem Abonnentenschein auf die nächste (Große Seiten) erscheinende, reichhaltige, liberale **Berliner Morgen-Zeitung**

nebst täglicher Familienblatt mit vorzüglichen Romanen und Erzählungen. Ihre 120.700 Abonnenten liefern den besten Beweis, daß die Berliner Morgen-Zeitung eine gute Zeitung ist. **Probe-Nummern gratis.**

**Wein.** Ich bringe meine reinen Weine in empfehlende Erinnerung. Weißwein p. Fl. 50, 60, 80 Pf. R. 1, 1.20 u. höher. Rothwein p. Fl. 75, 90 Pf. R. 1, 1.20, 1.50. **Adam Lenz, G 4, 6.**

Ungarisches Tafel-Roth-Wein, täglich frisch geschlachtet. Trutzhahn, fetter Gänse, Ente, Poularde, Capuciner, zu 10 Pfund Postcolli von W. 6 bis W. 6.50 Pfg. franco Porto gegen Nachnahme versenden **Hergel & Kohn, Zeina, (Ungarn), 22843** Preisblatt auf Verlangen gratis.

Man verlange überall:

# Doerings-Seife

die beste der Welt mit der Eule.

## Gasthaus Kohlhof, Actiengesellschaft.

Bilanz per 1. November 1891.

Activen.	Passiven.
<b>1. Diegenhaftig-Conto</b> . . . M. 4987.24	<b>1. Actien-Capital-Conto.</b> 280 Aktien à 1000 M. . . . M. 280000.—
<b>2. Immobilien-Conto A.</b> . . . 2550.—	<b>2. Hypotheken-Conto.</b> Hypothekenschuld an künftige Sparcasse zu 4% . . . . . 160000.—
Abkrist 1% . . . . . 282150.—	<b>3. Creditoren-Conto.</b> Schuld an das Bau-Sortorium . . 82400.—
<b>3. Immobilien-Conto B.</b>	<b>4. Besondere Reservefond.</b> Stand am 1. November 1890 M. 510.85
Stand am 1. Nov. 1890 M. 24272.48	Zumsetzung per 31. October 1891 . . . . . 489.95
Abkrist 1% . . . . . 243.29	<b>5. Special-Reservefond.</b> Zumsetzung per 31. October 1891 . . 4000.—
Zugang pro 1890/91 . . . . . 24029.19	<b>6. Dividenden-Conto pro 1891.</b>
Abkrist 1% . . . . . 1846.42	2% Dividende auf M. 230909 . . . 4600.—
Zugang pro 1890/91 . . . . . 25845.61	
<b>4. Mobilien-Conto.</b>	
Stand am 1. Nov. 1890 M. 85310.34	
Abkrist 10% . . . . . 8531.04	
Zugang pro 1890/91 . . . . . 76779.30	
Abkrist 10% . . . . . 2244.76	
Zugang pro 1890/91 . . . . . 79024.06	
<b>5. Wirtschaftl. Concessions-Conto.</b>	
Einnahme der Concession M. 500.—	
Abkrist 4% . . . . . 20.—	
450.—	
<b>6. Effecten-Conto.</b>	
In Caution gehalten: Frsch. 200000	
M. Thal. Rend. à 27.90 . . . . . 14094.—	
<b>7. D. Gumb &amp; Co.</b>	
Spec. Guthaben . . . . . 15260.12	
<b>8. Cassa-Conto.</b>	
Cassa-Borrah . . . . . 686.27	
<b>9. Getränke-Conto.</b>	
Borrüthe . . . . . 7638.75	
<b>10. Rügen-Conto.</b>	
Conserven und sonstige Borrüthe . 657.10	
<b>11. Betriebs-Verlust-Conto.</b>	
Div. Borrüthe u. Aufnahme . . . . 1017.85	
<b>12. Zinsen-Conto.</b>	
Laufendes Zinsguthaben auf Effecten . . . . . 280.—	
M. 482000.—	M. 482000.—

## Gewinn- und Verlust-Conto, Abschluß per 31. October 1891.

Gewinn-Einnahmen.	Verlust-Ausgaben.
<b>1. Saldo-Vortrag vom 1. November 1890</b> . . . . . M. 9691.02	<b>1. Betriebs-Verlust-Conto.</b> Schalte, Heizung, Beleuchtung, Steuer, Abscurang, Wirthschaftsbedtrieb, Telephon u. s. w. M. 16338.27
<b>2. Wohnung-Conto.</b> Reinertrag . . . . . 17927.75	<b>2. Zinsen-Conto.</b> Saldo der Ausgaben . . . . . 6826.40
<b>3. Rügen-Conto.</b> Reinertrag . . . . . 12734.75	<b>3. Effecten-Conto.</b> Cours-Differenz bei Beschluß . . . . 845.—
<b>4. Getränke-Conto.</b> Reinertrag . . . . . 4933.43	M. 24612.67
	<b>4. Bilanz-Conto.</b> Gewinn-Vortrag von 1890 M. 9691.02 Reintrag vom 1890/91 . . . 11048.26
M. 46846.95	M. 46846.95

Vorstands von der ordentlichen Generalversammlung genehmigte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto wird hiermit entsprechend § 186 des D. R. G. veröffentlicht. **Heidelberg, 15. Dezember 1891.**

**Der Vorstand:**  
**A. Lang, W. Heck,**

**Der Aufsichtsrath:**  
**G. Hofpauer, Vorsitzender.**

Holländische Betten, einfache Bettel.

**Bettfedern** Spezial-Betten Geschäft **Moriz Schlessinger, Mannheim, Q 2, 23.**

Bestellungsformulär

**Weinrestaurant Rosenstock,**  
Mannheim, N 3, 5.  
Abend- u. Frühstück zu 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pfg. im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mt. 23590  
Abend- u. Frühstück zu 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pfg. im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mt. 23590  
Abend- u. Frühstück zu 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pfg. im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mt. 23590  
Abend- u. Frühstück zu 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pfg. im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mt. 23590  
**Friedr. Wihl. Schmetz,**  
Hochachtungsvoll

## Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft unter Einwirkung auf die §§ 19-22 der Statuten zu der auf **Dienstag, den 29. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr** im Lokal der Rheinischen Creditbank (Lit B 4 Nr. 2) behier am beaumenten ordentlichen General-Versammlung einzuladen. **Tages-Ordnung:** Beratung und Beschlußfassung über die in § 27 der Statuten aufgeführten Gegenstände. Der Geschäftsbericht und die Bilanz werden vom 14. d. Mts. an auf dem Bureau des Vorstandes in Waghäusel zur Einsicht der Beisitzigen bereit liegen. **Mannheim, den 7. December 1891.** 23975

## Der Aufsichtsrath.

**Carl Ladenburg.**

## Brauereigesellschaft Sischbaum

(vorm. Hofmann) **in Mannheim.**  
In heutiger Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1890/91 auf **fünfundzwanzig Mark für die alten Aktien à M. 500** **fünfzig Mark für die jungen Aktien à M. 1000** festgesetzt, welche vom 1. Januar 1892 ab an unserer Kasse sowie bei den Bankhäusern **W. D. Ladenburg & Söhne in Mannheim,** **E. Ladenburg in Frankfurt a/M.** gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenscheine ausbezahlt wird. **Die Aufsichtsrathsmitglieder** Herr **Erwin Paul** und Herr **August Stark,** deren Dienstzeit abgelaufen war, wurden auf's Neue gewählt. Die neuen Dividendenscheine werden vom 1. Januar 1892 ab bei den Bankhäusern **W. D. Ladenburg & Söhne in Mannheim** und **E. Ladenburg in Frankfurt a/M.** ausgegeben, wo solche gegen Auflieferung der betreffenden Talons in Empfang genommen werden können. **Mannheim, den 12. Dezember 1891.**

## Der Vorstand.

## Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha- und Asbest-Fabrik.

Nachstehend verzeichnete 80 Stück Aktien unserer Gesellschaft sind noch nicht zur Convertierung bei uns vorgekommen. Wir bringen dies zur Kenntniss der Besitzer mit dem Anfügen, daß der Termin zur Convertierung mit dem 31. Dezember d. J. abläuft **1188-85, 1319-20, 1324-33, 1376-81, 2083-92, 2100, 2190-91, 2222-25, 2236-45, 2534-41, 2771-75, 2794-95, 2886-87, 2903, 2936, 2992-93, 3914-15, 3932, 4828-29, 6303-08.**  
**Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha- u. Asbest-Fabrik.**  
**Der Vorstand.** 24705

## Mr. Sad. poj. u. Nationaltheater.

**Sonntag, 31. Vorstellung**  
**27. Dezember 1891.** im Abonnement A.  
**Neu inscenirt:**

## Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Carl Frank.) (Regisseur: Der Intendant.)

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Döring.	Der König . . . . . Herr Döring.
Lohengrin . . . . . Herr Döring.	Der König . . . . . Herr Döring.
Elza von Brabant . . . . . Frau. Köster.	Der König . . . . . Herr Döring.
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . . . Herr. De Sant L.	Der König . . . . . Herr Döring.
Friedrich von Zeilamand, brabantischer Graf . . . Herr Döring.	Der König . . . . . Herr Döring.
Ulrich, seine Gemahlin . . . . . Frau Seubert.	Der König . . . . . Herr Döring.
Der Herrufer des Königs . . . . . Herr Knapp.	Der König . . . . . Herr Döring.
Bier brabantische Edel . . . . . Herr Peter.	Der König . . . . . Herr Döring.
Bier Edelnamen . . . . . Herr. De Sant L.	Der König . . . . . Herr Döring.
. . . . . Herr. De Sant L.	Der König . . . . . Herr Döring.
. . . . . Herr. De Sant L.	Der König . . . . . Herr Döring.
. . . . . Herr. De Sant L.	Der König . . . . . Herr Döring.
. . . . . Herr. De Sant L.	Der König . . . . . Herr Döring.

Sächsische u. Thüringische Grafen u. Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelnamen, Namen, Frauen, Knechte, Kntwerpen: erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Aufführung 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Erhöhte Eintritts-Preise.**